Stadt Erlangen

10. Oktober 2023

Referat: IV

Amt: Schulverwaltungsamt

Niederschrift

Besprechung am:	26.06.2023	**Beginn:**	15:00 Uhr
Ort:	Museumswinkel, Zimmer: 314	**Ende:**	16:40 Uhr

Thema: Schülerentwicklung und räumliche Situation an den Gymnasien in Erlangen im Hinblick auf den Vollausbau des neuen G9

Anwesende	Entschuldigt	Verteiler
Frau Steinert-Neuwirth (Referat IV) Frau Bayer (Amt 40) Frau Martini (Amt 40) Frau Ludl (Amt 40) Herr Rohde (MB-Dienststelle) Herr Friedel (MB-Dienststelle) Herr Dr. Schöffel (ASG) Frau Keck (ASG) Herr PD Dr. Kellner (CEG) Herr Seuferling (CEG) Frau Grasnick (ENG) Frau Dr. Kleinöder-Strobel (GYF) Herr Kolb (MTG) Frau Dr. Jückstock-Kiesling (OGY) Frau Radue (SPD-Fraktion) Frau Breun (CSU-Fraktion) Frau Heuer (Grüne Liste Fraktion) Frau Grille (ödp-Fraktion) Herr Schulze (FDP-Fraktion)	/	Mitglieder BildungsA, Anwesende

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Frau Steinert-Neuwirth begrüßte alle Anwesenden und erläuterte kurz die Gründe für das Austauschgespräch am 26.06.2023.

Anschließend stellte das Schulverwaltungsamt im Rahmen einer kurzen Präsentation die Situation an den Erlanger Gymnasien dar. Thematisiert wurden die Entwicklung der Schülerzahlen und der Räumlichkeiten, die aktuelle Schülerprognose aus 2023, die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2023/2024, die

Gastschüleranteile an den Erlanger Gymnasien sowie die Situation an den Gymnasien im Erlanger Umland. Im Anschluss daran folgte ein gemeinsamer Austausch. Die Präsentation wird gemeinsam mit dem Protokoll versendet.

Nach Vorliegen der neuen Schülerprognose 2023 für die weiterführenden Schulen sowie nach Abschluss des Anmeldeverfahrens zum Schuljahr 2023/2024 können folgende Aussagen zur Situation in Erlangen getroffen werden:

Die Anmeldungen 2023/2024 blieben mit insgesamt 26 Klassen(CEG und ENG haben im Gespräch mitgeteilt, dass sie jeweils eine Klasse mehr gebildet haben, während das GFY eine Klasse weniger bilden wird) unter der Prognose, welche von insgesamt 28 Klassen ausgegangen ist. Grundsätzlich gilt weiterhin, dass Aufnahmen im Rahmen der jeweiligen Zügigkeiten zu planen sind.

Die neuen Prognosezahlen der Stadt Erlangen und die Prognosen der MB-Dienststelle gehen von einer ähnlichen Schülerentwicklung in den nächsten Jahren aus, wobei sich der Schülerzuwachs in Erlangen etwas verzögert eingestellt hat. In der Spitze könnte bei Eintreffen der aktuellen Prognose im Schuljahr 2030/2031 ein Schülerhöchstwert von rd. 6.100 Schülern eintreten.
In diesem Wert sind die Gastschüler*innen von rd. 30% im Durchschnitt enthalten.

Dieser Wert läge damit knapp unter dem Höchstwert von ca. 6.180 Schüler*innen im alten G9.

Seitens der MB-Dienststelle werden derzeit Kapazitäten für ca. 5.600 Schülerinnen und Schüler an den Erlanger Gymnasien gesehen. Ob ein Konnexitätsanspruch für die Stadt Erlangen besteht, müsste noch im Nachgang durch die MB-Dienststelle geprüft werden.

Tatsächlich haben sich die Raumkapazitäten aufgrund der Generalsanierungen und IZBB-Anbauten für den Ganztag seit 2009/2010 erweitert. Andererseits ist der Raumbedarf durch diverse Lehrplanänderungen (z.B. Informatikunterricht) und weitere konzeptionelle Veränderungen auch gestiegen bzw. werden vorhandene Räume umgenutzt. (vgl. Folie Seite 5 - Die Anzahl der Fachräume des CEG wird im Nachgang nochmal geprüft und um die Musikkabinen bereinigt).

Tatsächlich werden weitere schulorganisatorische Maßnahmen und multifunktionale Nutzungen aller Räume zukünftig erforderlich werden, um die notwendigen Unterrichtskapazitäten zu schaffen und ein noch nicht mit Sicherheit zu bezifferndes Delta an Räumen zu kompensieren.

Im Hinblick auf die Gastschülerquoten werden die Entwicklungen im interkommunalen Raum betrachtet. Angesichts zahlreicher gymnasialer Neubauten bzw. größerer Erweiterungen und Einrichtung neuer Zweige könnten Verschiebungen der Schülerströme eintreten, welche größenordnungsmäßig allerdings nur schwer zu prognostizieren sind. Diese werden auch von verkehrstechnischen Anbindungen bzw. ÖPNV-Verbindungen abhängig sein.

Grundsätzlich stellen die Schulleitungen eine stärkere Nachfrage nach dem naturwissenschaftlichen Zweig und eine deutlich gesunkene Nachfrage nach dem sprachlichen Zweig fest. Die Notwendigkeit ausreichender Fachräume für die naturwissenschaftliche Ausbildung wird daher in den kommenden Jahren stärker gegeben sein.

Die Initiative zur Einführung neuer Zweige geht i.d.R von der Schule aus, da die gesamte Schulfamilie dieser

Entscheidung zustimmen muss, um eine Zustimmung der MB-Dienststelle zu erhalten.

Abschließend bedankt sich Frau Steinert-Neuwirth für den regen Austausch.

Angesichts der durchgeführten Generalsanierungen sieht das Schulsanierungsprogramm derzeit keine Erweiterungsmaßnahmen an Erlangern Gymnasien – mit Ausnahme des Fridericianums – vor. Grundsätzlich liegt der Fokus aktuell auf den Grundschulen, da diese im Zuge des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 ertüchtigt werden müssen und die finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt Erlangen- wie schon seit längerem in den politischen Gremien kommuniziert wurde - keine Parallelmaßnahmen mehr zulassen.

Die Entwicklung der Schüler*innenzahlen in Erlangen als auch die Ausbauaktivitäten im Umland werden wie bisher aufmerksam beobachtet.

Die Entscheidung über weitere Maßnahmen liegt generell in der Verantwortung des Stadtrats.

gez. Ludl